

www.e-rara.ch

**Pindischer Rosen-Krantz, geflochten auff das hochzeitliche Freuden-Fest
des ehrwürdigen und wolgelehrten Herren J. Friderich Utzingers,
wolverodnneten Praeceptoris der 2. Class bey dem Frau-Münster ...**

Utzinger, Hans Friedrich

[Zürich], [1670]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 18.1510,10

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-12056>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Pindischer Rosen-Kranz /

Gestochten

Auff das Hochzeitliche Freuden-
Fest /

Des Ehrwürdigen / und Wolge-
lehrten Herren /

J. Friderich Zingers /

Wolverordneten Præceptoris der
2. Class / bey dem Frau-Münster:

Mit

Der viel Ehr- und Tugendgezierten
Jungfrauen /

Elisabetha Frentagin :

Welches in Zürich glücklich gehalten / den 6.
Tag Brachmonat / im Jahr :

Höchster Ick Den 3 VVelen
Gib HIMLisches erfreuen.

1670.



Handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.

Handwritten text, likely a date or location, appearing upside down.

Handwritten text, likely a date or location, appearing upside down.

Handwritten text, likely a date or location, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.

Handwritten text, likely a date or location, appearing upside down.

Large handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.



Handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.

Handwritten text, likely a date or location, appearing upside down.

Large handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.

Handwritten text, likely a date or location, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.

Handwritten text, likely a title or reference, appearing upside down.



So kommt dann/ ihr Musen- Söhnhelffet besingen/
 Kommt helffet die heutige frewdige Zeit
 Mit Ehren vermehren! Es müsse gelingen
 Und alles zum besten sich schiken anheut
 Euch wehrtiem verliebtem Pare zu Ehren;
 Euch seye heut alles zu dienen gericht.
 Es müsse was gut ist zu euch sich nur kehren
 Es eile die frewdige Tages- Zeit nicht!
 Es gebe Gott das ihr viel gutes mögt sehen
 So lange die Fische noch lieben die See/
 So lange die Lüffte die Wälder bewehen/
 So lange noch lebet ein flüchtiges Reh.
 Er gebe diß aber ohn sonderes Leiden
 Und führ euch dann mit sich in Himmlische Freuden.

II.

Herr Friderich Binger.

Duchstab-Wechsel

Reicher Frid tring herzu.

Auff Erden reicher Frid den beiden herzu tringe/
 Ein jeder Gast jekund mit vollen Freuden singe!

Oder:

Auff Erden reicher Frid tringe herzu
 Höchster den beiden gib Himmlische Ruh!

Jungfrau Elisabetha Freyhagitt.

Duchstab-Wechsel.

Auff Heut ein Anfang/ habt selige Ruw.

Auff heute der Anfang/ was sagen die Gäste?
 Habt selige Ruw/ sie wünschen das beste.

Oder:

Der Anfang auff heut/habt selige Kunz/
Jeder sag frölich das Amen darzu.

Ehren Käbtsel

An die Nymfen-Zier:

Let / kommt ihr Zürcherinnen /
Rathet durch ewr keusch nachsinnen/
Was wol dieses vor ein Ding/
Das ich hier zum Käbtsel bring.

Ich wachse langlecht rund/bin gar schlecht anzusehen/
Wann ich komm an das Liecht / man muß mit mir um-
gehen

Fein lind und säuberlich/man muß nicht warten wol/
Wann man wil/das ich bald auch Nutzen schaffen sol.

Hernacher werd ich groß/wann ich fang an zu glänzen/
Dann fangt mein Arbeit an/dann kan ich erst ergänzen

Die Mühe/die vorhin an mir ist angewandt/

Dann schaff ich künstlich/doch gang ohne Fuß und Hand.

Mich liebt das Nymfen-Volk/pflegt grosse Sorg zu haben/
Das man zu Zeiten mich erquicken könn und laben/

Wieweil ich ihnen offte vertreibe ihre Zeit /

Wann sie sind still/allein/und in der Einsamkeit.

Mein End ist wunderbarlich/ich bawe mein Verderben

Selbst durch mein eigen Kunst; also das ich im sterben

Mich künstlich noch erweis / und bawe selbst mein Grab

Dann kan man sehen erst/was ich geschaffet hab.

Ihr Nymfen/rathet jeh/dann die da kan ersinnen/

Was desse Deutung ist/die wird diß ihr beginnen

Gereuen nimmer nicht/weil sie für ihren Lohn
Bekommet einen Mann/und auch den ersten Sohn.
In Amsterdam auffgesetzt und seinem
vielwehren Freund übergeschickt
von

A. Klopffer/Kardiophil S.

II.

Cui Deus sponfam tribuit pudicam,
Quæ suam vitam faciat suavem,
Prole quæ multa thalamum secundet,

Ille beatus:

At Deus talem tribuit supernè
Macte, nunc ergo sonante voce
Prædico Sponsum meritòque dico

Anno Esse beatum.

Sit paX neogaMIs beneDICTIo Læta IehoVæ.

Ita ex animo gratulabundus
argumentari voluit

Joh. Jacobus Reutlingerus,

Scholæ Parthenicæ Col-
laborator.

III.

An die anwesende Jung-
frauen.

Bonnt herbey ihr Jungfern-Schar/
Und beschawet dieses Par/
Wie es mit einander kempfet/
Und die Liebes-Flammen dempfet/

Eas

Saget/bekennet fein offen und frey
Wie es im Herzen jekunder euch sey.
Ich weiß wol was manche denkt/
Diß ist eben was uns krenkt/
Weil das Herz mit trawren sibet/
Daß uns gleiches nicht geschihet.
Jegliche wünschet am Keyen allein/
Lieber die Braut/als Gspihle zu seyn:
Sagt ihrs gleich mit Worten nicht/
Stehets doch gschriben im Gesicht/
Dann man siche die holde Wangen
Durch die Niz vor Röthe prangen.
Traget Gedult/und erwartet der Zeit/
Jede bekommet noch endlich ihr Beut/
Wann sie selbst kein Schuld daran.
Manche wil offte keinen Mann/
Er sey dann ein ganzer Engel/
Ohne Fehl und ohne Mängel/
Wartet biß Jugend und Schönheit darvon/
Kriegeret dann endlich ein Pffegel zu Lohn.
Ich gonne keiner böses nicht/
Doch wanns ohn Gesehr geschicht/
Daß man jederman außmachtet/
Auch praf Kerl zugleich verlachtet/

Dunke

Dunkt mich billich/so viel ich versieh/
Daß solch Jungfern nicht besser ergeh.

Seine unermüdete Dienst-Beharlichkeit
zu bezeugen/hat dieses aufgesetzt

J. Zele/ Parthenophil J.

IV.

Publica conjugium res est, his artib⁹ omnes
Vivimus, & mundo summa perennis inest.
Venit Festa dies, Hymenæi gaudet alumnus,
Venit & in thalamum gaudet abire suum
Utzingerus. Eat, cum conjuge fœdera pangat,
Fœdera, quæ nulla dissoluantur ope.
Fac, ô magne Deus, Sponsis sua gaudia vortant
In Dextrum, & longa pace fruatur amor.

Paucula hæc fraternitatis ergo
ponit

Joh. Bernhardus Bodmerus,

Scholæ Abbat. Collaborator.

V.

שיר חופה

Sive Rhythmi Hebraici, annum nuptiarum exprimentes.

יפרח שלום לגבולנו 801.

יאבד האויב לבנו 129.

שמחו רננו אהובינו $\frac{240}{1670}$

נשמע לנו חתננו 1060.

הלו נביא כלתנו $\frac{610}{1670}$

שלום יבוא כל חיינו

Annus nuptiarum
1670.

Buch

Buchstab-Wechsel/

Des Nammens

Johannes Friderich Byzinger/

Der'n Frid seie in ganz Zürich.

Wie auch:

Elisabetha Frentag.

Buchstab-Wechsel.

Ja hebt als freye Tag.

Willkomm in unser Land/ ô Freudenreicher Tag/
Den ohne Herzens-Lust/ niemand ansehen mag/
An welchem fliehen sol das Leid vor jubiliere.
Laßt nun das trauern seyn/ laßt uns das Fest beziere
Mit Wünschen/ mit Gesang der süßen Music-Kunst/
Weil jeh sich merken laßt der schönen Venus Gunst.
Dann seht ein Bräutigam/ der einen Bundt gemacht/
Nachdem er FRIEDENREICH/ nur FRIEDEN nach-
getrachtet/
Damit Er leben mög in FRIEDEN FREYE TAG.
Wer ist dann der mit mir nicht auch von Herzen sag/
Daß bey Ihm bleiben mög die guldne FRIEDENS-Seite/
Daß Ihn in seinem thun der FRIEDENS-Gott begleite.
D HERR! Ihr Hochzeit-Gäst/ wie ihr dem Vatters-
land
Den lieben Friden wünscht/ daß es darinn bestand/
Daß IN EUREN BRUCH SEY/ FRIED/ Freud/
und wolergehen/
So wünschet auch mit mir/ daß immer wol mög stehen/
Mit Herzen Bräutigam/ mit seiner werthen Braut/
JA HEBT IHR FREYE TAG/ spricht mit mir
überlaut/

Daß

Das Herz Bizzinger seh' den GKEUTAG vieler Jahren/
Bis seine Seel von Erd in Himmel wird auffahren.

Auß schuldiger Pflicht / zu Ehren
Herrn Hochzeiters aufgesetzt von
Joh. Heinrich Hottinger / V. D. M.



VII.

In copula connubialis Feriam,
BENIGNO SACRAM,

ad

Præstantissimum Dominum Sponsum

PROSPHONEMA;

Quid velit in Fastis hodiernum *Schema*
BENIGNI,

Quod mihi, *Sponse*, sapit, si placet, ecce cape:
Esse *benignarum rerum* plena omnia. *Nuptæ*
Esto *benignus*, ut hæc sitque benigna Tibi
Ex Eteosticho Votum.

EXpeLLatVr à Benlgnls Dlra MaLlgnltas.

Benigni hanc in Vos animi
refferam sistit

J. R. H. V. D. M.

Die



Cantus.

Die schöne Frühlings-Zeit kan alles lieblich paren: Sie hat ihr Lust und Freud
mit ihren tausend Scharen / Den Fischen in dem See / Den Thieren in dem Feld / Den
Vöglen in dem Lufft / wie frewet sich alle Welt.

Tenor.

Die schöne Frühlings-Zeit kan alles lieblich paren: Sie hat ihr Lust und Freud
mit ihren tausend Scharen / Den Fischen in dem See / Den Thieren in dem Feld / Den
Vöglen in dem Lufft / wie frewet sich alle Welt.



VI.

Friderich Völinger / Der Elisabeth Freytag In
Ehe-VerbVndner.

Aus beider verstorben Geschlechts-Nahmen
Buchstab-Wechsel.

Völinger / gibt / Zierung.

Lehren-wehrter Herr HOCHZEIT
Heutigs TAGES WIDEBEYNT:
Sol ich etwas sagen weiter/
Wie Ihr eine ZEHRUNG sent!
Gern und billich ohne schmeichlen
Ganz auffrichtig/ohne heuchlen
Ein ZERE des PREDIG-AMTES
In dem Leben und der Lehr:
Da bey Euch ist ein gesambtes/
Was man lobt und liebet sehr;

Dies



Altus.



Bassus.



Hans Conrad Keller Vorschreiber.



Dieses Stands sein eine **ZIERDE**

Ist nicht die geringste Würde.

Eine **ZIERUNG** in der **SEHNE**

Bei dem theuren Jugend-Schatz;

Da Euch Gott auf diesem Stule

Auch geordnet Orth und Platz

Liebe Lämlein auf den Heiden/

Seiner Ehr und forcht zu weiden.

Eine **ZIERD** Ihr endlich werdet

Des Haus-Stands/ auf diesen Tage

Worzu Ihr Euch so geberdet/

Daß das best man hoffen mag.

Seht/ der **ZIERUNG** solcher dreyen

Kan man Euch das lob verlenhen.

Freitagin/ gib/ Ey fragt Ihn.

Jugend

ABEND-SPEGEL heute verbunden
 Ein / der so viel **ZERBRUCH** hat:
 Was im Wort Geschlechts erfunden
INNIGER VAXX gebe seinen Rath:
EY FRAGE IN/wann Ihr nicht wüßtet/
 wie Ihr Euch verhalten müßtet.
 Zwar Ihr habt erleuchtete Sinnen
 Frommkeit und Verstands genug
 Euer Thun und ganz beginnen/
 Wie das schöne Herz ist klug:
 Weiß doch/ das Euch nicht verdrießet/
 Was auf Euerem Namen fließet.
 Zweifelte Ihr/was für zunehmen
 So es selbst das Haus berührt /
 Werde zu **FRAGEN** Euch nicht schämen
 Den/der dessen Scepter führt.
FRAGE/wann was zur **LEHR** Euch schärfset/
 Fraget wann Ihr **LESEN** bedörffet.



Wunsch.

Hergenommen auf den Nammien:

FRJEDERICH und **EYSABETH**;

Lebet / lebt also beyfammen/
 Wie er lautet / und sie redet/
 Und so es Gott je gefällig /
 Seyt so fruchtbar als gesellig.

Ehren-und Beeterschafft halber bezeuget von
 Joh. Jacob Müllern/SS. Theol. Cand.

Was sol ich liebes Par/Euch dann zur Hochzeit
 bringen?

Ich wil nur einen Wunsch zu Ewern Ehren singen/
 Ja einen solchen Wunsch/der gar nit ist beschminkt/
 Mit falscher Lippen-Garb/davon die Rede sintet.
 Was Euch gewünschet hat mein vielgeliebter Vatter
 Als er war/Jungfr. Braut/Ewer geistlich Abwarter
 Vor Gottes Angesicht / bey Ewerem heiligen Taufte:
 Daß Ihr fortschreitet wol im Christenlichen Lauffe/
 Das hat der höchste Gott von oben rab geleitet/
 Daß Ihr nun worden sind ein schöne Braut bereitet

Für ein Mann/Gott / Kirch und Schulen dienet/
 Von Giehrte und viel Sprachn in unser Stadt ver-
 trähmet.
 Drum wünsch ich/alles Creutz das sol von Euch ver-
 schwinden /
 Glück/Segen / Ehr und Gut solt Ihr darfür em-
 pfinden:
 Ich wünsch von Herzens Grund/Gott wöll Euch
 langes leben/
 Gesundheit/ Frölichkeit und alle Volsahre geben.
 Wünscht D. G. B.